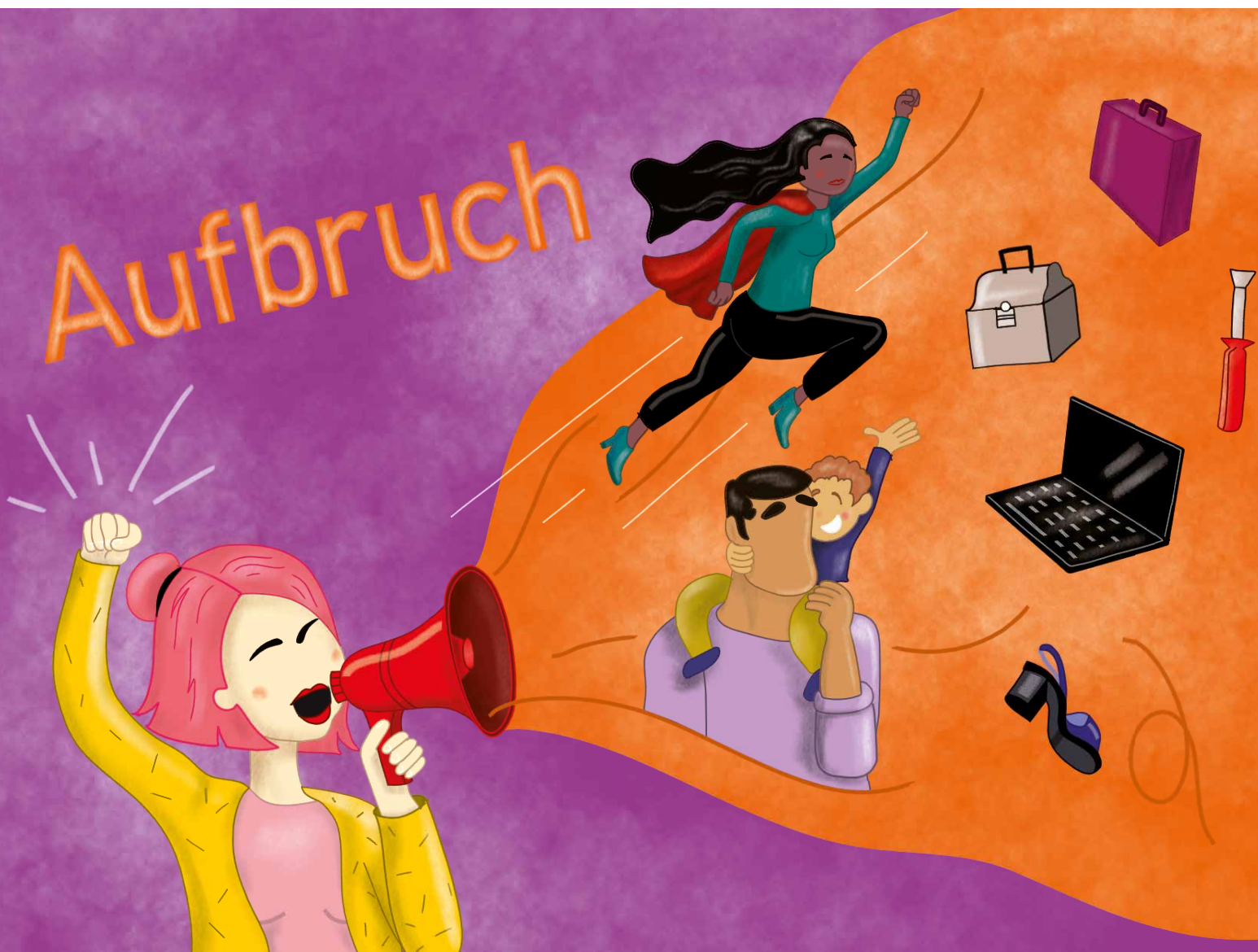


Bundesstiftung
Gleichstellung



Arbeitsprogramm 2022

Aufbruch ins Jahrzehnt der Gleichstellung –
Die Bundesstiftung Gleichstellung nimmt ihre Arbeit auf!

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
------------------	---

Arbeitsprogramm Bundesstiftung Gleichstellung 2022 –

Aufbruch ins Jahrzehnt der Gleichstellung – unsere „5 Schritte auf dem Weg zur Gleichstellung“	4
--	---

Ziel 1: Arbeitsfähigkeit herstellen	4
Ziel 2: Sichtbar werden	5
Ziel 3: Wissen bündeln und in die Breite tragen	6
Ziel 4: Beratungsstruktur schaffen	7
Ziel 5: Vernetzung ankurbeln	8
Ausblick	9

Einleitung

Der Aufbruch in das Jahrzehnt der Gleichstellung wird eingeleitet! Eine zentrale Rolle spielt dabei die Bundesstiftung Gleichstellung. Das Grundgesetz verpflichtet den Staat, die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Die Bundesstiftung Gleichstellung dient exakt diesem Zweck und stärkt Gleichstellung in Deutschland. Zentral ist dabei die gerechte Partizipation von Frauen und Männern, insbesondere in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Bundesstiftung wird ihren Stiftungszweck erreichen, indem sie wichtige Aufgaben wahrnimmt, die sich in folgende vier Bereiche gliedern lassen:

- Informationen bereitstellen und Wissenstransfer ermöglichen;
- Gleichstellung in der Praxis und vor Ort stärken;
- neue Ideen für die Gleichstellungspolitik entwickeln;
- ein Haus der Gleichstellung sein.

Das Arbeitsprogramm für das erste komplette Arbeitsjahr der Bundesstiftung 2022 orientiert sich in der Ausgestaltung dieser vier Aufgabenbereiche an unseren „Fünf Schritten auf dem Weg zur Gleichstellung“:

- 1.) Arbeitsfähigkeit herstellen
- 2.) Sichtbar werden
- 3.) Wissen bündeln und in die Breite tragen
- 4.) Beratungsstruktur schaffen
- 5.) Vernetzung ankurbeln

Dabei liegt der Fokus in diesem Jahr insbesondere auf dem organisatorischen und inhaltlichen Aufbau der Stiftung, der fachlichen Analyse sowie dem Netzwerkaufbau. So können ab dem Jahr 2023 auf dieser Basis innovative Ideen für die Gleichstellungspolitik in Deutschland optimal entwickelt und gefördert werden.

Inhaltlich ist das vorliegende erste Arbeitsprogramm deshalb ausgerichtet an Gleichstellungslücken und zugehörigen Analysen, sowie den Empfehlungen des Dritten Gleichstellungsberichtes der Bundesregierung. Die Arbeit der Bundesstiftung orientiert sich zukünftig darüber hinaus an der weiterentwickelten ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie und ihren Instrumenten.

Aufbruch ins Jahrzehnt der Gleichstellung – unsere „5-Schritte auf dem Weg zur Gleichstellung“

Die Bundesstiftung Gleichstellung wurde im Mai 2021 vom Deutschen Bundestag errichtet und will die Gleichstellung in Deutschland beschleunigen, indem die Stiftung Wissen generiert, Informationen bereitstellt und Wissenstransfer ermöglicht. Dabei sollen die Praxis gestärkt, Praxispartner*innen vernetzt, begleitende Beratung für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft angeboten und die Entwicklung neuer Ideen für die Gleichstellung unterstützt werden.

Damit die Gleichstellung von Frauen und Männern in diesem Jahrzehnt erreicht werden kann, muss ein Aufbruch in zahlreichen gleichstellungsrelevanten Feldern der Gesellschaft initiiert werden. Diesen Aufbruch – gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Akteur*innen – energiegeladen anzuschieben, hat sich die Bundesstiftung für die ersten Jahre zum Ziel gesetzt.

Insofern gilt es, eine innovative, kraftvolle Stiftung aufzubauen und zu strukturieren, die wirkungsorientiert im Sinne ihres Stiftungszwecks agieren und sichtbar werden kann. Daher legt die Bundesstiftung Gleichstellung für das Jahr 2022 ein Arbeitsprogramm mit fünf Schritten und zahlreichen Maßnahmen auf, die den Schwerpunkt auf die organisatorischen und inhaltlichen Aufbauprozesse sowie die öffentliche Sichtbarmachung für die Themen und perspektivischen Angebote der Bundesstiftung legen.

Ziel 1: Arbeitsfähigkeit herstellen

Die Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, eine moderne, lebendige und vernetzte Organisation mit attraktivem Sitz, innovativen und fachkompetenten Beschäftigten sowie mit einer routinierten Struktur für die Zusammenarbeit der Stiftungsorgane und -gremien zu werden. Die Stiftung als Organisation schnell und gleichzeitig nachhaltig aufzustellen und damit vollumfänglich arbeitsfähig zu machen, hat oberste Priorität in 2022 und wird mit folgenden Maßnahmen erreicht:

- 1.) Wir werden für die Stiftung qualifiziertes, motiviertes Personal für alle Aufgabenbereiche gewinnen, eine gute Einarbeitung und ein kontinuierliches Team-Building gewährleisten.
- 2.) Wir werden den organisatorischen Aufbau der Stiftung vorantreiben und Strukturen und Prozesse (weiter-)entwickeln, um eine fortschrittliche, leistungsstarke, innovative Organisation zu werden.
- 3.) Wir werden den Organen und Gremien der Stiftung schnell zu guter Arbeitsfähigkeit verhelfen. Der neue Stiftungsrat und der Stiftungsbeirat werden zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammenkommen und damit der Stiftung (politisches) Leben einhauchen.

4.) Das Herzstück der Stiftung ist das „Offene Haus“, welches als offizieller Sitz der Stiftung sowohl über entsprechende Geschäftsräumlichkeiten für die Mitarbeitenden und gleichzeitig über öffentlich zugängliche und nutzbare Veranstaltungsräumlichkeiten und Arbeitsplätze verfügen soll. Das „Offene Haus der Gleichstellung“ bauen wir sukzessive zu einem Veranstaltungs- und Vernetzungsort für Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik aus, auf Grundlage eines Liegenschafts- und Veranstaltungskonzeptes. Der Bezug dieser Liegenschaft trägt im Jahr 2022 zur Handlungsfähigkeit der Stiftung maßgeblich bei, unter anderem um ihr zur anvisierten Personalstärke von 35 Mitarbeitenden verhelfen zu können.

5.) Geschlechtergerechtigkeit ist für uns ein integraler Bestandteil von Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit hat für uns eine dreifache Bedeutung: 1.) Unseren Beitrag zu ökologischer Nachhaltigkeit u.a. in unserem Beschaffungswesen zu leisten, 2.) soziale Nachhaltigkeit sowohl im Umgang mit unseren Mitarbeitenden wie auch nach außen zu leben und 3.) eine nachhaltige, im Sinne einer dauerhaft tragfähigen und resilienten Organisation zu schaffen. Wir werden all diese Aspekte beim Organisationsaufbau von Anfang an entsprechend beachten.

Ziel 2: Sichtbar werden

Die Bundesstiftung ist von Gleichstellung begeistert und will für Gleichstellung begeistern. Wir werden daher dem Thema und der Stiftung schnell zu Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit verhelfen. Neben dem Aufbau einer grundständigen Öffentlichkeitsarbeit inklusive Webauftritt, Social-Media-Kanälen, Aufbau von Presseverteiltern etc. werden wir als Bundesstiftung durch entsprechende Formate Gleichstellung in ihren vielfältigen thematischen Facetten offensiv in den öffentlichen Raum an die diversen Zielgruppen herantragen. Dies gelingt in 2022 v.a. durch folgende Maßnahmen:

1.) Wir entwickeln unter Einbezug eines externen Dienstleisters das Corporate Design und den Internetauftritt. Damit verhelfen wir der Bundesstiftung zu einem eindeutigen, wahrnehmbaren Außenauftritt. Im Sinne der Intersektionalität ist es für uns wichtig diesen Auftritt barrierefrei, mit multi-medialer Funktionalität, Benutzerfreundlichkeit und perspektivisch mehrsprachigem Angebot und einfacher Sprache auszugestalten.

2.) Wir avisieren eine schnelle Besetzung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um eine interne und externe Kommunikationsstrategie zu entwickeln, die es uns ermöglicht die erarbeiteten Inhalte zielgruppenspezifisch zu transportieren. Dazu sollen neben dem Aufbau der klassischen Presseverteiler und Öffentlichkeitsarbeit auch auf die unterschiedlichen sozialen Kommunikationskanäle gesetzt werden.

3.) Wir werden bis zur Eröffnung des „Offenen Hauses“ eine Veranstaltungsreihe in Berlin mit Personen des öffentlichen Lebens wie Influencer*innen, Schauspieler*innen, Moderator*innen, Wirtschaftschef*innen etc. starten, die mit persönlichen Geschichten und an besonderen Orten zu Gleichstellung dialogisch, unterhaltsam interviewt werden. Die Veranstaltungen orientieren sich an gleichstellungspolitisch und intersektional relevanten Gedenk- und Aktionstagen. Ab Bestehen der Web-Infrastruktur der Stiftung können diese im Internet gestreamt oder eingebunden werden.

4.) Wir werden anlässlich des Bezugs unserer endgültigen Liegenschaft eine große Eröffnungsgala durchführen, um das „Offene Haus der Gleichstellung“ als Ort und Anlaufstelle für gleichstellungspolitische Initiativen bekannt zu machen und zu stärken. Dafür sprechen wir einen breiten Teilnehmer*innenkreis an und gewinnen die Bundesfrauenministerin für ein Grußwort; weitere Beiträge aus Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft runden die Gala ab. Die entstehende Öffentlichkeit nutzen wir, um für einen frauenpolitischen Zweck bzw. eine aktuelle gleichstellungspolitische Initiative entsprechende Spenden und damit verbundene Aufmerksamkeit zu generieren.

5.) Wir konzeptionieren in 2022 ein kooperatives Format „Gleichstellung kommt auf Tour(-en)“, mit welchem wir die Stiftung bundesweit als Akteur*in und Konsultationsstruktur bekannt und sichtbar machen wollen. Dafür wird die Bundesstiftung Gleichstellung ab 2023 auf Tour gehen, zu den lokalen Akteur*innen und Menschen vor Ort kommen und durch deren Input weiter „auf Touren“ kommen. In den Jahren 2023 und 2024 sollen in jedem der 16 Bundesländer, möglichst in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesarbeitsgemeinschaften der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und/oder dem jeweiligen Landesfrauenrat sowie ggf. weiteren Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft, gemeinsame Veranstaltungsformate entwickelt oder verantwortet werden.

Ziel 3: Wissen bündeln und in die Breite tragen

Die Stiftung soll durch den Aufbau eigener Fachlichkeit das Handlungsfeld Gleichstellung aufwerten, dazu beitragen Wissenslücken zu schließen, bestehendes Wissen zusammentragen und den Transfer von Wissen in die praktische und politische Gleichstellungsarbeit gewährleisten. Durch die Strukturierung des Themenfeldes, das Systematisieren und Bündeln von Wissen und Daten sowie eine gelingende, zielgruppenspezifische Kommunikation in verschiedenen Formaten wird die Bundesstiftung gleichstellungspolitische Anliegen evidenzbasiert und zugänglich an eine breite Öffentlichkeit vermitteln. Dabei gilt es sowohl die Gleichstellungspolitik als eigenständiges Politikfeld mit einer eigenständigen Agenda, eigenständigen Institutionen und Maßnahmen in den Blick zu nehmen, als auch die fachliche Querschnittsaufgabe der ressortübergreifenden Gleichstellungspolitik, die andere Politikfelder und Sachgebiete berührt, zu adressieren. Deshalb stehen folgende Schwerpunkte und Maßnahmen im ersten Jahr der Stiftung prioritär an:

1.) Wir stellen den wissenschaftlich beratenden Strang der Stiftung personell und organisatorisch stark auf und integrieren die Geschäftsstelle des Gleichstellungsberichtes des Bundes in die Stiftungsstruktur.

2.) Wir bauen Wissensfelder auf und aus. Dazu beginnen wir mit der Erstellung von Mappings zu:

a) gleichstellungsrelevanten Themen, neben den in Wissenschaft und Verbandslandschaft diskutierten Themen, sollen auch die relevanten Aspekte des Gleichstellungsberichtes des Bundes, der ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie und weitere Maßnahmen des Koalitionsvertrags berücksichtigt werden

b) der Forschungslandschaft und

c) der Forschungsförderlandschaft,

um die Bundesstiftung zu platzieren und Leerstellen zu identifizieren, an denen die Bundesstiftung mit Initiativen ansetzen kann. Daraus entwickeln wir ab 2023 Wissensvermittlungs-, Beratungs- und Kooperationsstrategien. Die Bundesstiftung wird 2023 anfangen zu ausge-

wählten, relevanten Themen Wissen zu bündeln und gut aufbereitet in die Breite zu tragen. Die Bundesstiftung strebt auf dieser Basis ebenfalls an, sich zu vernetzen, um die zukünftige Ausgestaltung relevanter Forschungsförderprogramme aus Gleichstellungsperspektive zu beraten und vereinzelt Forschungslücken zu schließen.

3.) Wir prüfen zu welchen herausgehobenen, gleichstellungspolitischen Themen und für welche Dauer Fachbeiräte eingesetzt werden können.

4.) Wir stoßen die Analysen von Gleichstellungspreisen und Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene an bzw. bauen auf bestehende Analysen auf, um daraus Wissen für notwendige und zielführende Innovationsprojekte sowie Einsicht in noch nicht mit Preisen versehene Handlungsfelder ableiten zu können.

5.) Wir beginnen mit der Konzeptionierung eines deutschsprachigen Online-Informationsangebotes für Gleichstellungsthemen, -daten und -instrumente (einschließlich des Gleichstellungs-Checks, Gender Impact Assessment, Gender Budgeting, Gender Mainstreaming in Forschung und Praxis etc.), welches den Anschluss an internationale Instrumente, Forschung und Diskurse ermöglicht.

6.) Wir machen konzeptionelle Vorschläge, wie der (digitale) Gleichstellungsatlas in die Stiftungsarbeit integriert werden kann.

Ziel 4: Beratungsstruktur schaffen

Durch den Aufbau eines fortwährenden Austauschs von praxisorientiertem und evidenzbasiertem Fachwissen kann eine laufende, an Zielen ausgerichtete, umsetzungsorientierte und evaluierende Begleitung und Beratung von Gleichstellungspolitik ermöglicht werden. Um die Aktiven und Willigen bei der Umsetzung von Gleichstellung zu unterstützen und als Kompetenzstelle die praktische Gleichstellungsarbeit zu stärken, wollen wir entsprechend erste Beratungsstrukturen etablieren. Dazu nehmen wir für das Jahr 2022 Zielgruppen und Strukturen innerhalb folgender Maßnahmen in den Blick:

1.) Wir tragen Wissen zur Implementierung von Gender Mainstreaming (z.B. zu Folgenabschätzungsinstrumenten wie dem Gleichstellungs-Check, Gender Budgeting und anderen) zusammen und halten entsprechende Expertise für Konsultationen vor bzw. vermitteln diese.

2.) Wir unterstützen die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten bei der Erstellung von Aktionsplänen im Rahmen der Europäischen Charta für Gleichstellung und beraten ihre Umsetzung. Wir initiieren gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen die Entwicklung eines Konzeptes, um den aktuellen Wissens- und Umsetzungsstand zur Europäischen Charta für Gleichstellung festzustellen, den Beratungsbedarf in Bezug auf kommunale Gleichstellungsaktionspläne und darüber hinaus (z.B. bzgl. Gender Budgeting) zu ermitteln und einen maßgeschneiderten Instrumentenkoffer anzubieten.

3.) Wir sammeln bzw. bündeln Beispiele guter Praxen für Unternehmen in der Privatwirtschaft, sowie für Verbände/NGOs in ihrer Rolle als Arbeitgeber*innen zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Gleichstellungsstandards, die Orientierung bei der übergesetzlichen Förderung von Gleichstellungsaktivitäten geben. Wir werden dabei mit zentralen Strukturen bspw. dem Verband deutscher Unternehmerinnen, Handwerkskammern, UN Women (Women Empowerment Principles),

Gewerkschaften, Sozialpartnern, Personalberatungen, Vorreiterunternehmen oder Vertreter*innen der Gender Studies den Austausch suchen, um Bedarfe zu analysieren.

4.) Wir entwickeln ein Konzept für einen Stakeholder-Austausch zu Gleichstellung für Arbeitgeber*innen (Zielgruppen sind u.a. Arbeitgeber*innenverbände, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Frauenverbände und andere zivilgesellschaftlichen Verbände in ihrer Rolle als Arbeitgeber*innen), um Anregungen zur konkreten Umsetzung von Gleichstellung in Betrieben und Verbänden zu geben und in die Breite zu bringen.

Ziel 5: Vernetzung ankurbeln

Die bereits in 2021 begonnene Vernetzung mit Akteur*innen der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Politik werden wir in 2022 auf allen Ebenen intensivieren und Schritt für Schritt auf alle relevanten Akteur*innen ausweiten. Diese begreifen wir als wertvolle Partner*innen in Kooperationsstrukturen und als Adressat*innen von zielgruppenspezifischen Angeboten der Bundesstiftung. Wir werden maßgeschneiderte Konzepte für die weiteren unterschiedlichen Zielgruppen schaffen. Wir verfolgen im Austausch einen partizipativen Ansatz. Darüber hinaus werden die weiteren Arbeitsprogrammentwürfe der Stiftung vom Stiftungsbeirat beraten, der aus Vertreter*innen der Länder, Kommunen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft besteht.

1.) Wir erstellen eine Akteur*innenlandkarte und intensivieren den Austausch mit zentralen Akteur*innen zu ihren Perspektiven auf und Anforderungen an Gleichstellung. Die Akteur*innenlandkarte soll die organisierte und nicht-organisierte Gleichstellungslandschaft abbilden, um die Bundesstiftung, aber auch die Verbände und Initiativen untereinander besser vernetzen zu können. Dabei setzen wir insbesondere auch auf empowernde Vernetzungsformate mit denjenigen, die bislang wenig(-er) miteinander im Austausch waren.

2.) Wir vernetzen uns mit Gleichstellungsbeauftragten auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, um Gleichstellungslücken in der Praxis zu identifizieren und Potenziale der Stärkung der Arbeit „vor Ort“ zu heben.

3.) Wir werden mit einem sogenannten Gleichstellungstag ein neues Vernetzungsformat etablieren, der als übergreifender Kongress jährlich zusammen mit Verbänden, Wirtschaft, Wissenschaft, Bund, Ländern und Kommunen stattfinden soll. Im Rahmen des 1. Gleichstellungstages in 2022 werden wir einen dialogischen Prozess anstoßen, dessen Ergebnisse Niederschlag finden sollen in der zukünftigen Ausgestaltung der Stiftungsarbeit. Der Gleichstellungstag soll als Fachtag ab 2022 als zentraler Leuchtturm verankert werden und einen umfassenden und öffentlichen Dialog über Gleichstellung führen. Er soll sich über die Jahre verschiedenen Schwerpunktthemen widmen.

4.) Wir bauen über den Gleichstellungstag, die Eröffnung des „Offenen Hauses der Gleichstellung“, die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (siehe Ziel 2) sowie weitere Aktivitäten ein Netzwerk auf und treten darüber hinaus mit zentralen wissenschaftlichen, politischen, staatlichen Akteur*innen aus der politischen Bildungsarbeit in Kontakt, um perspektivisch zielgruppenspezifische Bildungsangebote zu entwickeln.

Ausblick

In 2022 gehen wir vorbereitende Schritte hin zu einer kohärenten Strategie der Bundestiftung. Der Aufbau der Personalstruktur sowie die Räumlichkeiten und Lage der Liegenschaft werden auf die strategische Ausrichtung der Bundesstiftung zentralen Einfluss haben. Mit den Mappings der gleichstellungsrelevanten Themen und Forschung, der Akteur*innenlandkarte sowie der Vernetzung schaffen wir die Basis für weitergehende Strategieentwicklungsprozesse, die mit dem Stiftungsrat und Stiftungsbeirat in einem organisierten Prozess diskutiert und abgestimmt werden. Dabei greifen wir auf Erfahrungen anderer Organisationsentwicklungsprozesse zurück und beziehen gleichstellungspolitische Akteur*innen über den Stiftungsbeirat hinaus über kooperative Elemente in den weiteren Strategieprozess mit ein.

Erstellt am 23.12.2021, Berlin

Impressum:

Lisi Maier und Dr. Arn Sauer
Direktorium

Bundesstiftung Gleichstellung
Auguste-Viktoria-Str. 118
14193 Berlin

E-Mail: direktorium@bundesstiftung-gleichstellung.de

Bildnachweis Titelbild: Annika Kuhn Illustration & Grafik, annikakuhn.de
Alle Rechte liegen bei der Bundesstiftung Gleichstellung.